

Ein Gemeinschaftsprojekt von:

Projektleitung, wissenschaftliche Begleitung:

**HUMBOLDT-VIADRINA**  
**Governance Platform gGmbH**

Melanie Kryst  
Julia Steenpaß

Stakeholder Management:

**ZUammenKUNFT Berlin eG**

Andrea Hofmann

Konzeption, Kommunikation, Webdesign:

**FREIHEIT Gruppe GmbH**

Johannes Telgenbüscher  
Adrian Schloter  
Timo Beißel  
Jessica Fischer



**Stimmen auf  
Knopfdruck**

# Leitfaden

**Bürger\*innenbeteiligung per Sprachnachrichten  
für das neue Rathaus Berlin-Mitte**



April, 2021 | [stimmenaufknopfdruck.de](https://stimmenaufknopfdruck.de)

Im Auftrag von:

Bezirksamt  
Mitte

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Wohnen

**be**  **Berlin**

# Bei uns kommen die Bürger\*innen zu Wort.

Stimmen auf Knopfdruck verschafft Bürger\*innen Gehör. Wortwörtlich. Bürger\*innenbeteiligung per Sprachnachrichten ermöglicht, die unterschiedlichsten Ideen und Anregungen einzusenden – einfach auf Knopfdruck über PC, Smartphone oder Tablet. Auch Textnachrichten sind möglich.

Das Verwenden von Sprachnachrichten ist nicht bloß eine Tenderscheinung, sondern vielmehr eine neue kommunikative Praxis, die gerade bei jüngeren Zielgruppen längst etabliert ist. Stimmen auf Knopfdruck setzt auf genau dieses moderne digitale Nutzungsverhalten, um einen niedrighschwelligen Kanal zu schaffen, der einen offenen Austausch ermöglicht und sich leicht mit bestehenden analogen sowie digitalen Beteiligungsformaten kombinieren lässt.



# Funktionsweise des Online-Tools

Auf der Website können Bürger\*innen über jeden beliebigen Web-Browser ihre Ideen als Sprach- oder Textnachrichten abgeben. Dazu müssen Teilnehmer\*innen gemäß der DSGVO zweifach der Verarbeitung ihrer Daten zustimmen (Double Opt-in) sowie optional der Veröffentlichung ihrer Nachricht.

Die Nachrichten werden automatisch in Schriftform gebracht und in einer Datenbank gespeichert. Die Spracherkennung (falls erforderlich) wird dabei per Schnittstelle (API) über Drittanbieter (z. B. Google) eingebunden, sämtliche übermittelten Datensätze hingegen lokal gespeichert.

Eine digitale Visualisierung der Debatte wird den Bürger\*innen auf der Website zur Verfügung gestellt und im Laufe der Beteiligungsverfahrens ständig aktualisiert. So können die eingegangenen Nachrichten weitere Impulse setzen und es entsteht eine virtuelle Debatte.

Schließlich werden die Nachrichten wissenschaftlich ausgewertet. Die qualitative Auswertung erfolgt manuell und angelehnt an die so genannte dokumentarische Methode. Dabei werden alle Positionen gleichwertig erfasst und Bedeutungszusammenhänge identifiziert.

# Offen für Neues: Das Rathaus der Zukunft.

Sein Debüt hatte Stimmen auf Knopfdruck als digitales Beteiligungsverfahren für das neue Rathaus Berlin-Mitte auf dem Areal des Modellprojekts Haus der Statistik. konnten sich die Bürger\*innen über die Website [www.stimmenaufknopfdruck.de](http://www.stimmenaufknopfdruck.de) direkt in die Unterhaltung über das neue „Rathaus der Zukunft“ einschalten. Zusätzlich gab es ebenfalls die Möglichkeit, Textnachrichten in Schriftform einzusenden, sowohl digital als auch analog über eine Vorschlagbox vor Ort.



Das Beteiligungsverfahren bildet die Basis für den anschließenden Architekturwettbewerb im weiteren Planungsprozess des Rathausneubaus. Die Bürger\*innen sollten sich dabei mit Ideen an der Gestaltung beteiligen – von Fragen der Architektur, über die Interaktion mit der Verwaltung bis hin zur Gestaltung des Rathauses als öffentlicher Ort mit Symbolcharakter.

Angesprochen waren Nachbarschaft, zukünftige Nutzer\*innen des Rathauses, Fachexpert\*innen, die Gründer\*innen der Initiative ZUSAMMENKUNFT Berlin und die Pioniere im Modellprojekt Haus der Statistik sowie die gesamte Stadtgesellschaft. Für die nötige Aufmerksamkeit sorgten dabei neben der PR-Aktivierung durch die Bedarfsträger\*innen unter anderem begleitende Beiträge in der Lokalpresse und in den Sozialen Medien, Postwurfsendungen an die Einwohner\*innen sowie ein Video-Display vor Ort. Die eingesendeten Sprachnachrichten wurden anschließend mit sozialwissenschaftlicher Methode ausgewertet und visuell aufbereitet. Die finalen Ergebnisse wurden in einem Bericht veröffentlicht und darüber hinaus in einer Reihe kurzer Podcast-Folgen vertont – getreu des Mottos: Stimmen auf Knopfdruck.

# Interaktive Visualisierung auf [stimmenaufknopfdruck.de](http://stimmenaufknopfdruck.de)



# Projekttablauf

	<b>inhaltliche Fragen</b>	<b>technische Fragen</b>
<b>1. Ziele</b>	Welche Zielgruppen sollen angesprochen werden?	Wie sollen die Ergebnisse später aufbereitet werden?
<b>2. Aufbau</b>	Welche konkreten Inhalte sollen diskutiert werden?	Welche Funktionalität soll das Tool bieten?
<b>3. Kanäle</b>	Auf welchen Wegen können die Zielgruppen sich beteiligen?	Was muss beim Datenmanagement beachtet werden?
<b>4. Kommunikation</b>	Welche Maßnahmen sorgen für die nötige Aufmerksamkeit?	Wie gestalten wir das Tool ansprechend und nutzerfreundlich?
<b>5. Auswertung</b>	Wie werden die Inhalte der Einsendungen erfasst?	Wie lassen sich die Ergebnisse übersichtlich visualisieren?
<b>6. Veröffentlichung</b>	Wie werden die Ergebnisse dokumentiert und weiterverwendet?	Auf welchen Wegen werden die Ergebnisse verbreitet?
<b>7. Evaluierung</b>	Wie wurde das Verfahren angenommen?	Wie kann das Tool weiterentwickelt werden?

# Demokratie digitalisiert.

Die städtische oder kommunale Ebene ist prädestiniert dafür, mit konkreten politischen Zielen und Aktionen – dem „politics of doing“ – demokratische Gemeinschaften zu stärken. Dafür brauchen wir passgenaue Tools, die Bürger\*innenbeteiligung erleichtern, erweitern und vertiefen, und so repräsentative Institutionen ergänzen können.

Anders als die üblichen Partizipationsverfahren ist Stimmen auf Knopfdruck zirkulär angelegt, indem es die Ideen der Bürger\*innen möglichst unmittelbar öffentlich zugänglich macht. So entsteht ein realer Diskurs im virtuellen Raum. Die Möglichkeiten des Beteiligungstools sind an dieser Stelle bei Weitem noch nicht ausgeschöpft. Die digitale Infrastruktur bietet enormes Entwicklungspotenzial sowohl in der Zielgruppenansprache als auch hinsichtlich der Nachvollziehbarkeit demografischer Daten. Auch die Funktionalität ist skalierbar – von einem Beteiligungskanal mit teilautomatisierter Auswertung hin zu einer vollumfänglichen Chat App, die Bürger\*innen ermöglicht, digital mit ihrer Verwaltung in direkten Kontakt zu treten.

## Output

▶ Beteiligung per Sprachnachrichten bietet eine niedrighschwellige Möglichkeit vielfältige Stimmen einzuholen und abzubilden.

## Outcome

▶ Bürger\*innen und Entscheider\*innen gleichermaßen sammeln wichtiges Prozesswissen über digitale Partizipation.

## Impact

▶ Digitale Beteiligungsverfahren tragen zu breiter Partizipation und gemeinwohlorientierten Entscheidungen bei.